

Taunus-Zeitung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Taunus.

Kelkheimer- und
Hornauer Anzeiger

Nassauische Schweiz • Anzeiger für Ehlhalten,
Eppenhain, Glashütten, Ruppertshain, Schloßborn

Falkensteiner Anzeiger
Fischbacher Anzeiger

Erstausg. Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Bezugspreis viertel-
jährlich 3.30 Mk., monatlich 1.10 Mk. Anzeigen: Die 41 mm breite Zeile 25 Pfennig
für amtliche und auswärtige Anzeigen, 20 Pfennig für hiesige Anzeigen; die 88 mm breite
Reklame-Beilage im Textteil 60 Pfennig; tabellarischer Satz wird doppelt berechnet.
Adressen, Nachweis und Angebotsgebühr 20 Pfennig. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten,
durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveränderter Anzeigen in

Mittwoch

7

Januar

langen Zwischenräumen entsprechender Nachtrag. Jede Nachschickung wird hinfällig bei
gerichtlicher Beilegung der Anzeigengebühren. — Einfache Beilagen: Laufend 11.00 Mark.
Anzeigen-Aufnahme: Ordere Anzeigen müssen am Tage vorher, kleinere bis aller-
spätestens 1/9 Uhr vormittags an den Erscheinungstagen in der Geschäftsstelle eingetroffen
sein. — Die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen oder an bestimmter Stelle wird
tunlichst berücksichtigt, eine Gewähr hierfür aber nicht übernommen.

Nr. 4 • 1920

Verantwortliche Schriftleitung, Druck und Verlag:
Dr. Albrecht, Adnigstein im Taunus.
Postfachkonto: Frankfurt (Main) 9927.

Geschäftsstelle:
Königstein im Taunus, Hauptstraße 41.
Fernsprecher 44.

44. Jahrgang

Endlich am 10. Januar.

mz Paris, 6. Jan. (Havas.) Der Text der vom Ober-
sten Rat angenommenen Formel, welcher die Verhandlungen
über das von Deutschland zur Kompensation für die Zer-
störung der Flotte von Scapa Flow verlangte Marine-
material zur Basis liegen, wurde am Montag nachmittag
Herrn von Versner übergeben. Man hat sich mit der deut-
schen Delegation endgültig über die Formulierung geeinigt,
so daß der Unterzeichnung des Ratifikationsprotokolls des
Friedensvertrages nichts mehr entgegensteht. Die durch die
Inkraftsetzung des Friedensvertrages notwendigen Maß-
nahmen wurden im Prinzip ins Auge gefaßt. Der Aus-
tausch der Ratifikationsurkunden wird auf Samstag,
den 10. Januar festgesetzt.

mz Paris, 6. Jan. Die Pariser Morgenpresse bestätigt,
daß die Scapa Flow-Angelegenheit nunmehr als geregelt
anzusehen sei. St. Brice sagt im „Journal“: Die Lomagne,
die Deutschland als Ersatz für die versenkten Kriegsschiffe ab-
zuliefern hat, wird sich auf einer Höhe von 250 000 bis
300 000 Tonnen bewegen. Für die Lieferung der Lomagne,
die die 192 000 Tonnen übersteigt, hat Deutschland 30 Mo-
nate Frist. Der „Matin“ sagt: Die letzten Schwierigkeiten,
die den Austausch der Ratifikationsurkunden behinderten,
sind nunmehr verschwunden.

Das neue Reichswahlrecht.

Berlin, 4. Jan. In allernächster Zeit werden die Vor-
entwürfe zum Reichswahlgesetz veröffentlicht. Die Vor-
entwürfe sind auf dem sogenannten „automatischen“ System
aufgebaut, wie es bereits bei den Wahlen zur Badischen
Volkskammer angewendet worden ist. Jedem Wahlvor-
schlag werden so viele Abgeordnetensitze zugewiesen wer-
den, als Zahl der für ihn abgegebenen Stimmen sich durch
60 000 teilen läßt. Die Reststimmen und die Stimmen eines
Wahlvorschlages, die nicht durch 60 000 zu teilen sind, sollen
nach dem einen Vorschlag für das ganze Reich, nach einem
anderen Vorschlag erst für eine bestimmte Anzahl von Wahl-
kreisen und dann für das Reich zusammengerechnet werden.
Auf je 60 000 Wahlreststimmen entfällt dann wieder je ein
Abgeordneter. Das Reichsministerium des Innern beab-
sichtigt mit seinen Wahlvorschlüssen jeder Partei systematisch
genau den Anteil an Mandaten im Reichsparlament zu sichern,
den ihr nach ihrer Gesamtstimmzahl zukommt. Je reiflicher
dieses Problem gelöst wird, um so weniger kann von Bevor-
zugung oder Benachteiligung irgend einer Partei die Rede
sein und um so klarer werden sich dann die wirklichen Macht-
verhältnisse in dem neuen Reichstag widerspiegeln.

Die Eisenbahnerbewegung.

Frankfurt a. M., 6. Jan. Die Drohungen des Ministers
der Eisenbahnwerkstätten hat die Arbeiterbewegung nicht abge-
halten, auf Grund ihres Beschlusses vom 31. Dezember in
passiver Resistenz zu verharrten. Am Dienstag findet eine
Konferenz zwischen dem Eisenbahnpräsidenten und den Ar-
beitervertretern über die Arbeitsleistung in den Eisenbahn-
werkstätten statt. Man ist der Auffassung, daß diese Kon-
ferenz von einschneidender Bedeutung ist. Das Eisenbahn-
direktionsgebäude ist seit gestern mittag mit Reichswehr-
truppen und Polizeimannschaften besetzt.

Die Ernährungsschwierigkeiten.

Im Auftrage der Groß-Berliner Gemeinden begab sich
am Montag eine Abordnung unter Führung des Oberbürger-
meisters Wermuth zum Reichskanzler, um die neue kritische
Lage zu kennzeichnen, in der sich zur Zeit die gesamte
Lebensmittelversorgung Groß-Berlins schon befinden habe
und die nunmehr durch die Stockung der Getreidezufuhren
eine noch weitere bedenkliche Verschärfung erfährt. Den
Befürchtungen der städtischen Vertreter gegenüber versicherte
der Reichskanzler, daß die Versorgung mit Brot und Nähr-
mitteln, sowie mit Kartoffelsatz bis Mitte Februar voll
gesichert sei.

mz Berlin, 7. Jan. Sämtliche Berliner Morgenblätter
beschäftigen sich heute ernstlich mit der Zukunft unse-
rer Ernährung und erheben die Frage, ob wir vor

einer Hungersnot ständen. Der Berliner Magistrat erklärte,
daß ihm auch nach dem Ergebnis der Unterredung mit den
Reichsbehörden schwere Besorgnis verblieben sei. Die
Reichsgetreidestelle besitzt zur Zeit einen Vorrat, der nur
noch für ungefähr 15 Tage ausreiche. Anfangs Fe-
bruar würde die Reichsgetreidestelle leer sein. Der
Magistrat richtet daher die Mahnung an die Regierung,
kostbarste Zeit nicht ungenützt verstreichen zu lassen. Die
Besorgnis des Magistrats wird durch eine bei der Reichs-
getreidestelle eingezogene Erkundigung des Berliner „Lokal-
Anzeigers“ bestätigt. Die Vorräte, über die die Reichs-
getreidestelle verfüge, reichen nicht mehr für einen
Monat. Die einzige Hoffnung auf eine Auffüllung der
Vorräte beruhe auf den Eingängen, die man infolge der
Ablieferungsprämie erwarte. Trete eine solche Wirkung
nicht ein, so sei eine Katastrophe unabwendbar.

Weitere Kaiserbriefe

werden von den Zeitungen veröffentlicht. Einer derselben
enthält die Tatsache, daß England wiederholt und dring-
lich ein formelles Bündnisangebot mit weitgehen-
den Versprechungen an Deutschland gerichtet hat.

Seit 1909 verliert die Korrespondenz an politischem In-
halt. Die Zeit der großen Möglichkeiten ist verstrichen. Das
Unmeidliche naht. Die „Köln. Ztg.“ urteilt über die Briefe
folgendermaßen: Im großen und ganzen ist in fast allen
Briefen eine geradezu ängstliche Besorgnis um die Erhal-
tung des Friedens festzustellen. Es geht daraus hervor, daß
kaum ein moralisches Verschulden aus diesem Briefwechsel
hergeleitet werden kann. Dabei sind auch diese Äußerungen
des Kaisers fast Satz für Satz mehr augenblickliche Gefühls-
ausbrüche als politische Grundsätze. Sie tragen vielleicht
bei zu einer Charakteristik Wilhelms II., aber auch nur zu
einer einseitigen, da natürlich gerade die sensationell anmu-
tenden Briefe bei den Veröffentlichungen in den Vorder-
grund gerückt werden; zur Aufhellung des Gesamtbildes der
Weltgeschichte bringen sie Wesentliches nicht bei.

Politische Rundschau.

Neue Gesetze über das Strafrecht.

Berlin, 4. Jan. Der Reichsjustizminister Schiffer ent-
wickelte in mehrstündiger Erörterung am Samstag vormittag
vor einigen Pressevertretern drei neue Gesetze, deren große
Bedeutung für das öffentliche Leben unbedingt feststeht. Es
handelt sich um 1. eine Novelle zum Gerichtsverfassung-
gesetz, 2. einen Entwurf über das Gesetz über den Rechts-
gang in Strafsachen und 3. ein Jugendgerichtsgesetz.

Erweiterte Amnestie.

Ein neuer Gesetzentwurf über die Erweiterung der
Amnestie bringt zum Ausdruck, daß alle vor dem 12. De-
zember 1918 wegen Fahnenflucht, wegen unerlaubter
Entfernung oder wegen Ungehorsam gegen den Gestellungs-
befehl erkannten Strafen als amnestiert, ebenso alle des-
wegen noch anhängigen Untersuchungen als niedergeschlagen
zu gelten haben, und zwar haben diese Bestimmungen Gel-
tung, ohne daß, wie früher, die Begnadigung von einer Mel-
dung des Fahnenflüchtigen innerhalb einer bestimmten Frist
abhängig gemacht wird. Desgleichen beziehen sich die Be-
stimmungen des Gesetzentwurfes ganz naturgemäß auch auf
die im Auslande befindlichen, inzwischen in Gefangenschaft
festgehaltenen fahnenflüchtigen Deutschen.

Einfuhrfreiheit für Liebesgaben.

Berlin, 31. Dez. Von zuständiger Seite erfahren die
„Parl. Vol. Nachr.“: Durch eine Verfügung des Reichsmini-
steriums wird bestimmt, daß Liebesgaben aller Art,
die aus dem Auslande nachweislich als Geschenk zum eigenen
Bedarf der inländischen Empfänger eingehen, ohne Ein-
fuhrbewilligung eingeführt werden dürfen.

Die Auslieferungsliste.

Berlin, 4. Jan. Die deutsche Reichsregierung legt Wert
darauf, festzustellen und bekanntzugeben, daß sie bis jetzt
von der Auslieferungsliste der alliierten und assoziierten
Mächte keine Kenntnis hat.

Päpstige Ausländer.

mz Berlin, 5. Jan. Nach der „Post. Ztg.“ besteht im
preussischen Ministerium der Plan, gewisse Kategorien
lästiger Auswanderer, die nicht in die Heimat abgeschoben
werden können, in Konzentrationslagern zu internieren.

Defizit der sächsischen Bahnen.

mz Berlin, 6. Jan. Laut „Lokalanzeiger“ haben die
sächsischen Bahnen im abgelaufenen Jahre einen Fehlbetrag
von fast 300 Millionen Mark gehabt.

Wöchentlich 25 Mark Brotgeld?

Berlin, 5. Jan. Sämtliche der Berliner Gewerkschafts-
kommission angeschlossenen Gewerkschaften haben beschlossen,
zum Ausgleich der durch die landwirtschaftlichen Prämien
hervorgehenden Verteuerung des Brotes usw. von den
Arbeitgebern zu den geltenden tariflichen Wochenlöhnen
einen allgemeinen Aufschlag von durchweg 25 Mark zu
fordern. Die Gewerkschaftskommission ist beauftragt wor-
den, sich an das Reichsarbeitsministerium mit dem Ersuchen
zu wenden, die Unternehmervertreter aller Industriellen und
Berufe zu einer Sitzung einzuladen, in der über die Ange-
legenheit mit den Vertretern der Gewerkschaften verhandelt
werden solle. Gleichzeitig sind die Leitungen der einzelnen
Gewerkschaften beauftragt worden, bei den Arbeitgebern ihrer
Berufe die Forderung von 25 Mark Aufschlag sofort geltend
zu machen. Da die Arbeitgeber die Forderung eines Aus-
gleichs in der Arbeitsgemeinschaft schon grundsätzlich aner-
kannt haben, besteht Aussicht, daß es über die Höhe des
Ausgleichssatzes zu einer Einigung kommt.

Gine Junggefallen- und Jungfrauensteuer.

Gera, 1. Jan. Die Junggefallensteuer ist hier
zur Einführung gelangt, und zwar wird ein besonderer
Steuerzuschlag von unverheirateten, verwitweten, geschie-
denen oder dauernd von ihrem Ehegatten getrennt leben-
den Steuerpflichtigen erhoben. Dieser Zuschlag beträgt
100 Prozent, der durch § 3 des Gesetzes vom 24. Juli
1919 über die Erhebung von Zuschlägen zur Einkommen-
und Vermögenssteuer im Volksstaate Neuf für das Rech-
nungsjahr 1919 erhobenen Zuschläge. Diese Zuschläge sind
mit rückwirkender Kraft vom 1. April 1919 zu zahlen. Also
auch die steuerpflichtigen Jungfrauen werden von dem
Zuschlag betroffen.

Vom Münchener Geiselmord.

Hamburg, 1. Jan. Hier wurde der Kaufmann F a u p
verhaftet, der während der Münchener Unruhen eine Rolle
gespielt hat. Faup ist überführt worden, die Todes-
urteile über die Münchener Geiseln mit dem Namen
Faustius unterschrieben zu haben. Faup ist größtenteils
geständig.

Aus Birkensfeld.

mz Die erste Verfügung des neuen Regierungspräsi-
den D ö r r bestand in der Amtsenthebung der Ueber-
bleibsel der Putschregierung, bestehend aus dem von Zöller
zum Regierungsrat beförderten ehemaligen Referendar
H a u t h, dem sogenannten Regierungsrevisor B l e i k e r
und einigen anderen Persönlichkeiten.

Newport — Hamburg.

Hamburg, 5. Jan. Hier traf der Vizepräsident der
Amerika-Linie, Glone, ein. Die Amerika-Linie beabsichtigt,
vorläufig ausschließlich einen regelmäßigen Dierzehtage-
dienst nach Hamburg einzurichten, den die 20 000-Tonnen-
Dampfer „Manchuria“, „Mongolia“ und „Hansemond“ ver-
sehen sollen. Die Schiffe fassen 10 000 Tonnen Frachtgut
und können 1400 Zwischendeckspassagiere mitnehmen.
„Manchuria“, die am 1. Januar eintraf, fährt am 28. nach
Newport ab. Sie steht zur Annahme von Frachtgut und
Post für die Vereinigten Staaten bereit. Am 7. Januar
geht die „Mongolia“ von Newport ab. Die Amerika-Linie,
die später Wochendienst einrichten will, ist gewillt, die guten
alten Beziehungen zwischen Deutschland und Nordamerika
wieder aufzunehmen und zu fördern.

Die Kosten der Rheinlandbesetzung.

Genf, 3. Jan. Nach einer Meldung aus Paris bezifferte
Alois in der Sitzung des Finanzausschusses der Kammer
am letzten Dienstag die Kosten der Ententebesetzung in
Deutschland für das Jahr 1914 mit 4 1/2 Milliarden
Franken.

Der Schmuggel aus dem Rheinland.

Brüssel, 4. Jan. Das „Journal de Liège“ macht darauf
aufmerksam, daß an der Ostgrenze von Gemmenich bis
Gouvy aus Aachen, Köln und Arefeld besonders durch
Hunderte von Ausländern ein umfangreicher
Schmuggel betrieben werde. Diese kausen Waren aller

Art zu billigen Preisen auf, schmuggelten sie meistens mit Automobil oder auch mit der Eisenbahn in das Land. Es müßten bald radikale Maßnahmen getroffen werden.

Die deutsche Verwaltung in Lille.

mx Berlin, 5. Jan. Verschiedene Blätter veröffentlichten Auszüge aus den amtlichen, demnächst erscheinenden Dokumenten über die deutsche Verwaltung in Lille.

Gegen die landflüchtigen Milliarden.

Aus Bern meldet die Schweizerische Depeschagentur: Der Schweizerische Bauernverband verlangt durch eine Eingabe an die eidgenössischen Räte, daß die in Bankrot gelagerten Vermögen in Form von Wertpapieren, Edelmetallen, Edelsteinen usw., die vom Ausland (namentlich von Deutschland v. Red.) in die Schweiz geflüchtet wurden, um so der Konfiskation oder Besteuerung zu entgehen, ebenfalls zur Kriegsteuer herangezogen werden. Diese Werte gehen in die Milliarden. Die Banken sollen verpflichtet werden, Verzeichnisse der bei ihnen lagernden Depositen einzureichen.

Hilfe für Österreich.

mx Paris, 5. Jan. Der Oberste Rat hat beschlossen, einen neuen Appell an die Vereinigten Staaten zu richten, damit sie für die Lebensmittelförderung für Österreich die nötigen Kredite gewähren.

Brotpreis in Wien.

mx Wien, 5. Jan. Wegen der fortgesetzten Steigerung der Gesteinskosten bei der Broterzeugung wurde der Preis für einen Laib Brot in Wien vom 4. Januar ab auf drei Kronen 84 Heller festgesetzt; doch ist bei dem Steigen des Mehlspreises mit einer weiteren Erhöhung zu rechnen.

Ein Massenmörder.

mx Budapest, 5. Jan. „Az Est“ meldet: Der Kommunist Arpad Kereses-Kohn richtete am Tage vor der Hinrichtung an die Staatsanwaltschaft ein Schreiben, in dem er erklärte, er gestehe vor seinem Tode, daß er bei der Hauptverhandlung nicht die Wahrheit gesagt habe. Er habe 44 Morde aus dem Gewissen. Auf einer Reise mit Tibor Szamuelys in die Provinz habe er, um Szamuelys Gunst zu gewinnen, eigenhändig 44 Menschen erschossen. Auch an der Ermordung zweier ukrainischer Offiziere war er beteiligt.

Abgeschoben.

Chicago, 3. Jan. (Havas.) Dem „Petit Parisien“ wird gemeldet, daß im Verlaufe einer Razzia in Chicago 200 Bolschewisten und Anarchisten verhaftet worden sind. Zwei Transporte von Bolschewisten sind bereits nach Rußland abgeschoben worden.

Lokalnachrichten.

* Königsstein, 7. Jan. Die am 4. Januar abgehaltene Weihnachtsfeier des jöz. Wahlvereins war sehr gut besucht. Der Vorsitzende Herr Freund begrüßte die Erschienenen, worauf der Gesangsverein „Männerchor“ den Psalm „Hebe Deine Augen auf“ vortrug. Hierauf sang man gemeinschaftlich „Stille Nacht, hl. Nacht“, anschließend hielt Herr Dr. Abel eine eindrucksvolle Feierrede. Hr. Brunner eröffnete dann die Vortragsfolge mit dem von Herrn E. Willmer verfassten Prolog „Das hungernde Wien“. Gesangsvereine wie Künstler wetteiferten alsdann durch ihre Vorträge das Fest zu verschönern, was ihnen auch in vollem Maße gelang. Von Hr. Brunner, der etwas erkältet war, läßt sich trotzdem sagen, daß sie eine gute Künstlerin zu werden verspricht. Wie wir hören, beabsichtigt sie in Verbindung mit anderen Künstlern ein Konzert in Königsstein zu geben. In Verfolg der Weihnachtsfeier will der jöz. Wahlverein nun anschließend noch eine Listensammlung veranstalten, für die der Ueberfluß des Festes mit 288.58 Mark als erste Summe gezeichnet werden soll.

* Königsstein, 7. Dez. Der in letzter Nr. berichtete Unfall hat leider den Tod des davon Betroffenen herbeigeführt. Trotz sorgsamster Pflege ist der Sohn des Fuhrwerksbesizers Kümmerle schon am Montag Mittag den erlittenen Verletzungen erlegen. Er war ein Schüler der Taunusrealschule, der zu den besten Hoffnungen berechtigte und sollte in diesem Jahre konfirmiert werden. Als einziges Kind seiner Eltern hat er diese trotz seiner Jugend schon immer fleißig unterstützt. Bei diesem Bemühen wurde er auch im Begriff ein Pferd seines Vaters auszuspannen, von dem sonst ganz zuverlässigen Tiere durch einen Hufschlag gegen den Hinterkopf so schwer getroffen, daß er nun verstorben ist. Der traurige Unfall erweckt allseits tiefstes Mitgefühl und Teilnahme für die durch ihn so schwer getroffenen, nun ihrer einzigen Hoffnung beraubten Eltern.

* Der Unterricht in der Taunusrealschule beginnt am Freitag, den 9. Januar. (Siehe Bekanntmachung.)

* Fußball. kommenden Sonntag spielt die erste Mannschaft des hiesigen Fußball-Clubs in Frankfurt gegen die zweitstärkste 2. Mannschaft des dortigen Fußball-Sportvereins. Tritt Königsstein komplett an, so kann man im Voraus mit einem sehr interessanten Spiel rechnen. Abfahrt 11.22 Uhr.

* Eine ganz empfindliche Störung erfuhr heute Vormittag die Herstellung der vorliegenden Nummer durch die Abstellung des elektrischen Stromes seitens der Mainkraftwerke. Hierdurch werden neben sämtlichen Kraftbetrieben, auch unsere elektrisch betriebene Schund- und Druckmaschine stillgestellt, deren Betrieb trotz Einschränkung seither noch gestattet war. Da sich diese durch die Rohlennot bedingte Maßregel nun jeden Tag von früh bis 5 Uhr nachmittags wiederholen soll, sind wir gezwungen, die Herstellung unserer Zeitung hiernach einzurichten, und diese am Abend vor der Ausgabe zu drucken. Einsendungen und insbesondere An-

zeigen für die Taunus-Zeitung müssen deshalb bis 10 Uhr am Tage vor der Ausgabe in der Geschäftsstelle eingetroffen sein.

* Im Boogal ist die in den vergangenen Jahren so beliebte Eisbahn durch Schließung der Talsperre vorbereitet und kann bei weiter andauerndem Frost wohl bald benutzt werden. Näheres wird vor Eröffnung im Anzeigenteil bekannt gegeben.

w Mehr Licht! Goethes letzte Worte vor seinem Tode könnte man der Königssteiner Kleinbahn ins Stammbuch schreiben. Nur die blendend helle Schaffnerlaternen bringt für wenige Minuten etwas Licht in die kalte, dunkle Einsamkeit der früh und abendlich fahrenden Wagen, die dazu noch in allen Ecken und Kriechhöhlen sind.

* Keine Briefe in den Päckchen. Die Postbehörde weist darauf hin, daß auf Anordnung der Befahungsbehörde in die jetzt zugelassenen „Päckchen“ brieflichen Mitteilungen nicht eingelegt werden dürfen.

Schneidhain. Am kommenden Sonntag findet eine Veranstaltung zum Besten der notleidenden Kinder Wiens statt. Das reichhaltige Programm von 18 Nummern bietet die Gewähr, einen genussreichen Nachmittag zu erleben. Die Veranstaltung hat es sich zur Pflicht gemacht, für gute Konzerte und Vortragsnummern zu sorgen. Unserer Jugend wird das Theaterstück „Schneewittchen“ große Freude bereiten. Mögen Freunde der guten Sache durch recht zahlreichen Besuch zur Vorbereitung des wohlthätigen Festes beitragen.

Von nah und fern.

Homburg v. d. S., 4. Jan. Die A.-G. Bad Homburg hat den Mitgliedern des Kur-Orchesters zum 1. April d. J. trotz aller Bemühungen der städtischen Behörden den Dienst gekündigt.

Frankfurt, 6. Jan. Heute Abend 7 Uhr wird der Betrieb der Straßenbahn und der Waldbahn wegen Kohlenmangels bis auf weiteres völlig eingestellt. Gleichzeitig ist die Gasperre in Frankfurt wesentlich verschärft worden, so daß es von heute ab nicht mehr möglich ist, das Mittagessen auf dem Gasherd zuzubereiten. Der Magistrat hofft, daß in einigen Tagen wieder Kohlen eintreffen und die Wiederaufnahme des Betriebs ermöglicht werden.

Die 24- und 20-jährigen Schwestern Anna und Gertrud Fleck wurden heute früh in ihrer gemeinsamen Wohnung, Heidestraße 73, an Gasvergiftung tot aufgefunden. Eines der Mädchen wollte am Dienstag heiraten. Es erscheint nicht ausgeschlossen, daß das Schwesternpaar freiwillig aus dem Leben geschieden ist.

Frankfurt a. M., 4. Jan. In der Villa des Bankiers Wertheimer, Zeppelin-Allee, wurde in der letzten Nacht ein verwegener Einbruch ausgeführt, wobei den Dieben Kunstgegenstände, Schmuckachen usw. im Werte von fast einer Viertelmillion Mark in die Hände fielen. Bisher fehlt jede Spur von den Einbrechern und dem Verbleib der Waren.

Idstein, 4. Jan. Die Stadtverordneten beschlossen, den Zugang nach hier, mit Ausnahme des Zugangs der hierher versetzten Beamten, zu verbieten.

Mainz, 4. Jan. Der Rhein fällt stark. Der Wasserstand ist in den letzten 24 Stunden um 35 Zentimeter auf 4.25 Meter zurückgegangen. Der Strom beginnt auch aus dem Ueberschwemmungsgebiet wieder in sein Bett zurückzutreten.

mx Saarbrücken, 6. Jan. In einer gestern nachmittag abgehaltenen außerordentlichen Stadtverordnetenversammlung wurde die Aufnahme einer Schuldenanleihe in Höhe von 20 Millionen Mark beschlossen. Die Verzinsung soll je nach Lage des Geldmarktes bei der Begebung mit 3 1/2 bis 5 Prozent, die Tilgung mit jährlich 1 Prozent erfolgen. — Infolge der im Oktober vorigen Jahres hier vorgekommenen Unruhen und Plünderungen ist bei der Stadtverwaltung ein Schadenersatz von rund 200 000 Mark angemeldet worden.

mx Wunstorf (bei Hannover). Bei einer Spielerei mit einer Handgranate, die Kinder auf bisher unaufgeklärte Weise fanden, ereignete sich eine Explosion. Vier Kinder wurden zerrissen.

Kleiner Kursbericht vom 2. u. 3. Januar 1920

mitgeteilt von der Landesbankstelle Königsstein

%	Datum	2/1	3/1	%	Datum	2/1	3/1
5	Reichsanl.	77.50	77.60	4	Präz. S.-S. Pfd.	99.—	99.—
4	Reichsschatzanm.	99.50	99.50	4	Raff. Pfd. Obl.	98.—	98.—
6 1/2	" 1916	76.75	76.75	3 1/2	" "	91.50	91.50
4	Reichsanl.	64.70	63.70	3 1/2	" "	83.50	83.50
3 1/2	"	58.20	59.40	3	" "	79.50	79.50
3	"	59.50	60.50		Deutsche Bank	270.50	271.—
4	Preuß. Consols	61.25	61.25		Dresdner Bank	148.50	149.75
3 1/2	"	52.60	53.—		Präz. Bank	120.—	120.—
3	"	50.50	51.—		Disconto Comm.	178.75	181.—
4	Hessen	77.50	—		Kölnische	284.—	290.—
3 1/2	"	67.75	67.75		Allgem. Electr.	254.—	260.—
3	"	50.10	51.—		Bad. Kuitin	395.—	435.—
4	Rheinprov. Anl.	96.—	96.—		Chem. Gröschheim	231.—	243.—
4	S.-S. P.-S. Pfd.	95.75	97.50		Schäffer Harbo.	275.—	285.—
4	Frankf. Stadtanl.	104.50	106.25		Brown B. & Co.	—	—
4	Münz.	102.—	—		Zeiss J. & S.	254.—	295.—
4	Biesbad.	97.50	—		Siemens & S.	272.—	—
4	Fr. P.-S. P.-S. Pfd.	99.—	99.50		Schud. & W.	153.50	154.50
4	S.-S. P.-S. Pfd.	95.75	97.75				

Devisenkurse der Frankfurter Börse.

	2./1.	3./1.	2./1.	3./1.	2./1.	3./1.
Holländ. 100 fl.	1876.00	1879.00	1878.50	1881.50	170.00	170.00
Dänem. 100 Kr.	964.00	966.00	962.00	964.00	112.00	112.00
Schweden 100 Kr.	1069.00	1071.00	1076.50	1078.50	112.00	112.00
Schweiz 100 Fr.	889.00	891.00	884.00	886.50	81.00	81.00
Wien 100 Kr.	33.70	33.80	33.45	33.55	85.00	85.00
Madrid 100 Pes.	239.00	241.00	—	—	81.00	81.00
Belgisch 100 Bfr.	148.75	149.25	—	—	—	—

Koblenz, 5. Jan. Im linken Flügel des Schlosses entstand ein Brand, der einen großen Teil der dort zurzeit untergebrachten Bibliothek des Landgerichts zerstörte. Auch die Kapelle ist beschädigt.

Rassenräuber.

mx Berlin, 6. Jan. Aus Königsberg wird dem „Tageblatt“ gemeldet: Soldaten erkrachen die Intendanturkassette der deutschen Legion in Minskien im Kreise Tilsit, raubten 700 000 Mark bares Geld und flüchteten.

Wilhelmshaven, 5. Jan. In den Rassenraum der 4. Kompanie der Kommandiertenabteilung drangen mehrere Räuber ein und warfen Brandbomben. Sie erbeuteten 60 000 Mark. Mehrere Personen wurden verletzt; die Täter entkamen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung

betr. die Entrichtung der Umsatzsteuer für das Kalenderjahr 1919.

Auf Grund des § 51 der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz werden die zur Entrichtung der Umsatzsteuer verpflichteten gewerbetreibenden Personen, Gesellschaften und sonstige Personenvereinigungen in Königsstein aufgefordert, die vorgeschriebenen Erklärungen über den Gesamtbetrag der steuerpflichtigen Entgelte für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 1919 bis spätestens 31. Januar 1920 dem Steuerbüro, Rathaus Zimmer 3, schriftlich einzureichen oder die erforderlichen Angaben an Amtsstelle mündlich zu machen.

Als steuerpflichtiger Gewerbebetrieb gilt auch der Betrieb der Land- und Forstwirtschaft, der Viehzucht, der Fischerei und des Gartenbaues sowie der Bergwerkbetrieb. Die Absicht der Gewinnerzielung ist nicht Voraussetzung für das Vorliegen eines Gewerbebetriebes im Sinne des Umsatzsteuergesetzes. Angehörige freier Berufe (Ärzte, Rechtsanwälte, Künstler usw.) sind nicht steuerpflichtig. Anmeldepflichtig sind die gesamten Gelder, welche im Kalenderjahr 1919 aus einem selbständigen Gewerbebetrieb vereinnahmt wurden, ohne Abzug irgendwelcher Unkosten.

Die Steuer wird auch erhoben, wenn und soweit die steuerpflichtigen Personen usw. Gegenstände aus dem eigenen Betriebe zum Selbstgebrauch oder Verbrauch entnehmen. Als Entgelt gilt im letzteren Falle der Betrag, der am Orte und zur Zeit der Entnahme von Wiederverkäufern gezahlt zu werden pflegt.

Von der allgemeinen Umsatzsteuer nach dem Satze von 5 v. T. sind diejenigen Personen usw. befreit, bei denen die Gesamtheit der Entgelte in einem Kalenderjahre nicht mehr als 3000 M. beträgt. Die Umsatzsteuererklärung ist jedoch auszufüllen und einzureichen, auch wenn der Jahresumsatz keine 3000 M. erreicht.

Für die Lieferung von Luxusgegenständen besteht keine derartige Befreiung.

Nach dem 1. Febr. 1920 eingehende Erklärungen werden mit einem Zuschlag von 10 Prozent des Steuerbetrages belegt.

Die Nichteinreichung der Erklärung zieht eine Ordnungsstrafe bis zu 150 M. nach sich.

Das Umsatzsteuergesetz bedroht denjenigen, der über den Betrag der Entgelte unwissentlich unrichtige Angaben macht und vorsätzlich die Umsatzsteuer hinterzieht oder einen ihm nicht gebührenden Steuervorteil erschleicht, mit einer Geldstrafe bis zum 20fachen Betrage der gefährdeten oder hinterzogenen Steuer. Kann dieser Steuerbetrag nicht festgestellt werden, so tritt Geldstrafe von 100 M. bis 100 000 M. ein. Der Versuch ist strafbar.

Zur Einreichung der schriftlichen Erklärung sind Bordrucke zu verwenden, die im Steuerbüro erhältlich sind.

Steuerpflichtige sind zur Anmeldung der Entgelte verpflichtet, auch wenn ihnen Bordrucke zu einer Erklärung nicht zugegangen sind.

Die Abgabe der Erklärung kann im übrigen durch nödtigensfalls zu wiederholende Geldstrafen erzwungen werden, unbeschadet der Befugnis des Umsatzsteueramts, die Veranlagung auf Grund schätzungsweiser Ermittlung vorzunehmen.

Königsstein, den 3. Januar 1920.

Der Magistrat.

(Umsatzsteueramt).

Bei den Werten des Landwirts Georg Becker 2r in Mammolshain i. T. ist die Pferderäude ausgebrochen.

Königsstein i. T., den 3. Januar 1920

Der Landrat. J. B.: John.

Die Herren Fleischbeschauer des Kreises werden erlucht, ihre Jahres-Zusammenstellungen in der Fleischschau bis zum 1. Februar 1920 an den Herrn Kom. Kreissteuerrat in Königsstein i. T. einzuliefern.

Büchliche Einholung des Termins wird erwartet. Um Veranlagungen zu vermeiden, ist darauf zu achten, daß die Ergebnisse der Jahres-Statistik richtig eingetragen werden.

Königsstein, den 5. Januar 1920.

Der Landrat J. B.: John.

Kartoffel-Versorgung.

Diesigen Vorräthen, welche den Bezugsstellen für die 6. Rate Winterkartoffeln am Montag nicht abgeholt haben, werden erlucht denselben am Donnerstag, den 8. Januar 1920, vormittags von 8-9 Uhr, im Rathaus, Zimmer 3, einzulösen. Eine spätere Ausgabe findet nicht statt.

Königsstein i. T., den 7. Januar 1920.

Der Magistrat. J. B.: Brühl.

Jagdverpachtung.

Montag, den 2. Februar, nachmittags 4 Uhr, wird die hiesige Feidjagd, circa 350 ha, in dem Schulsaal öffentlich auf 6 Jahre verpachtet. Die Bedingungen liegen bis einschl. 25. Januar während der Dienststunden vormittags von 9-12 Uhr auf dem Bürgermeisterrat offen.

Niederhöchststadt, den 5. Januar 1920.

Der Jagdvorsteher: Klüb.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss starb infolge eines Unglücksfalles nach 2tägigem schweren Leiden unser innigstgeliebter, unvergesslicher, einziger Sohn, Enkel und Neffe

Karl Kümmerle

im 14. Lebensjahre.

Königstein i. T., den 5. Januar 1920.

In tiefstem Schmerz:

Friedrich Kümmerle und Frau Anna
geb. Schmitt.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 8. Januar 1920, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Schulstrasse 6 aus.

Nachruf.

Durch einen bösen Unglücksfall wurde ein lieber Schüler,

der Quartaner

Karl Kümmerle,

unserer Anstalt entrissen.

Allen Schülern war er ein treuer Kamerad, allen Lehrern ein hoffnungsreicher Schüler!

Wir werden ihm stets ein warmes Gedenken bewahren.

Lehrerkollegium und Schüler
der Taunusrealschule.

Königstein, 6. Januar 1920.

Bestellungen auf **Zigarren**
u. **Zigarillos** nimmt entgegen
C. VILLMER, Sadegasse 6, Königstein im Taunus.

Zimmermädchen sogleich gesucht

Waldsanatorium Dr. Amelung,
Königsstein.

Empfehle mich im
**Schneiden und Aus-
putzen v. Obstbäumen**
Buch, Gärtner,
Altenhain.

20 tücht. Erd- arbeiter gesucht.

Franz Gasselin,
Landschaftsgärtner, Königsst.

Junger, kräftiger Mann, Gärtnergehilfe

für dauernd gesucht. Vgl.
Nab. bei Verwalter Sträßer,
Villa Anna, Eppstein i. T.

Repsel

abzugeben pro Bund 60 Pfg.
Simburgerstr. 5, Königstein.

Gut erhaltenes
2schläfriges **Bett**
zu verkaufen. Näheres
Hauptstr. 39 rechts, Agst.

Versammlung.

Sämtliche Handwerker und Gewerbetreibende des
Kreises Königstein werden zu einer Versammlung zwecks
Organisation auf Montag, den 12. Januar d. J.,
nachmittags 2 1/2 Uhr (franz. Zeit) nach Königstein
im Hotel Procacky eingeladen.

Tagesordnung:

1. Vortrag des Herrn Syndikus Schroeder von der
Handwerkskammer Wiesbaden über Organisation
des Handwerks und Gewerbes.
2. Allgemeine Aussprache.

Wegen der Wichtigkeit der Sache ist zahlreiches Er-
scheinen dringend erwünscht.

Der Vorstand des Lokal-Gewerbevereins Königstein.

Taunus-Realschule Königstein i. T.

Der Unterricht in der Taunus-Realschule beginnt
am Freitag, den 9. Januar, morgens 7 1/2 Uhr.

Dr. Backers.

Nassauischer

Rotkleesamen

eingetroffen (solange Vorrat reicht ab Lager zu haben) bei

Julius Scheuer

Bad Soden a. T. Telefon 12.

Sonntag, den 11. Januar d. J., nachmittags 3 Uhr,
findet im Gasthaus

„Zur schönen Aussicht“ in Schneldhain
eine

Wohltätigkeits-Vorstellung

zum Besten der notleidenden Wiener Kinder
statt.

Reichhaltiges Programm:

Gesangsvorträge, Couplets, Duette, Terzette,
Theater: Märchenspiel

„Schneewittchen“

in neuer Bearbeitung von Fritz Flinterhoff, Kaplan.

Die Mitwirkenden sind unter besonderer Leitung
gut geschult. Alle Einwohner Schneldhains und
Umgebung sind mit ihren Angehörigen aufs freund-
lichste eingeladen.

Die Veranstalter.

Fußballklub Falkenstein 1919.

Am Samstag, den 10. Januar, abends 7 Uhr (fr. St.),
findet im Vereinslokale eine

außerordentliche Mitglieder-Versammlung

statt. Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Geschäfts-Verlegung und -Empfehlung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Königstein und
Umgebung hiermit zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich
mein feiner Hauptstraße 2 verriebenes

Drechsler-, Stock- u. Pfeifen-Geschäft

nach Ecke Haupt- u. Pinglerstraße
verlegt habe. Durch bedeutende Vergrößerungen meiner
Geschäftsräume und Neueinrichtungen bin ich in der
Lage jede in mein Fach einschlagende Arbeit bestens
und in kürzester Zeit zu erledigen. Im besonderen
empfehle ich mich zur Verfertigung von

Massenartikeln, Spinnrädern usw.

Vorbereitungswerk

Sebastian Glässer, Drechsler-
meister.

Maschinen-Strickerei

mit guter Einrichtung empfiehlt sich im
Neuanfertigen u. Anstricken von Strümpfen,
Damen- u. Kinderjacken, Handschuhe u. dgl.
G. ATTENDORN, Falkenstein, Bergweg 3.

Zigarrendüten, Zigaretten, ver-
schiedene Größen, verkauft
Druckerei Ph. Kleinbühl, Königstein i. T., Fernruf 44

Wichtig für Brautleute! Große Aus- wahl in

Schlafzimmern in Kirschbaum, Eiche, und Mahagoni
mit. von M. 1230 bis zu M. 3000,
in eich. Eiche mit Spiegel-schränken von M. 4000 bis
2-tür. und 3-tür. ab M. 10.000,

Spelzessimmern ab M. 3600

Küchen in Eiche u. gezeichnet von M. 560 bis M. 1800
ferner große Auswahl in

Einzelmöbeln und Polsterwaren.

JOH. RAUFENBARTH,

Gegr. 1883. Oberursel. Lieferungen frei ins Haus.

Nur noch einen Tag

Brandmal

Spannendes Drama in 4 Akten.
In der Hauptrolle: GERD NISSEN.

Der Doppelselbstmord Bauernkomödie in 3 Akten
von Ludwig Anzengruber.

Voranzeige für Freitag:

Aus dem Leben (meiner alten Freundin, Gesellschaftsdrama in 5 Akten.

Aus dem bekannten Roman von W. Heiberg. In der Hauptrolle:

Fr. von Mayburg, Kgl. Schauspielhaus Berlin.

Die Tochter des Maharadscha, eine lustige indische Geschichte in 2 Akten.

Werktags 2 Vorstellungen: um 1/5 und 1/7 Uhr,

Sonn- und Feiertags 3 Vorstellungen von 3 Uhr ab.

Pelze und Muffe

werden umgearbeitet sowie

neue Garnituren

für Damen und Kinder ange-
fertigt, aus allen Arten Fellen;

ebenso Pelz-Hüte

und Herren-Kragen.
Beste fachm. Verarbeitung bei

mässigen Preisen. **E. Henninger,**
Königstein, Hauptstr. 39 rechts

Suche 2 bis 3 komplette
guterhaltene

Schlafzimmer- Einrichtungen

zu kaufen. Angebote mit
§ 11 an die Geschäftsstelle.

Zu verkaufen:

Ein Teppich, 2,10 x 1,55 m,
Ein schw. Damen-Mantel
in Paar Damen-Spang-
schuhe, Größe 41. Hermann,
Schneidbühnenweg 48, Agst.

Einige gute Zuchtkühe

zu verkaufen
Hettershof bei Königstein.

Eine
prima
trachtige
unter 2 die Wahl, steht zu
verkauf. Kellheim, Hauptstr. 29.

Fahrkuh,

zu verkaufen
Hettershof bei Königstein.

Trauer-Drucksachen

durch Druckerei Kleinbühl.

Unser WAND- Kalender

für 1920

ist aufgezogen und ausgegeben
zu haben in der

Druckerei Kleinbühl,
Königstein im Taunus.

Fernsprecher 44. Hauptstraße 41

Er vergeht die wichtigsten
neuen Postgebühren, Stempel-
gebühren, Zins-Berechnung,
die für unsere gegenwärtig-
sten Märkte und Messen und
neben dem vollständigen Ausfüh-
ren und leserlich gedruckten
Kalendarium reichlich Raum
für einprägende Notizen.

Druckerei Kleinbühl, Königstein.

Druckerei Kleinbühl, Königstein.

Druckerei Kleinbühl, Königstein.

Druckerei Kleinbühl, Königstein.

Druckerei Kleinbühl, Königstein.

Druckerei Kleinbühl, Königstein.

Druckerei Kleinbühl, Königstein.

Druckerei Kleinbühl, Königstein.

Druckerei Kleinbühl, Königstein.

Druckerei Kleinbühl, Königstein.

Der Posttarif,

gültig vom 1. Oktober 1919 ab,
auf Karton gedruckt, bequem
aufzuhängen ist noch zu haben
in der

Druckerei Ph. Kleinbühl,
Königstein im Taunus.

Hauptstraße 41, Fernruf 44.

Druckerei Ph. Kleinbühl,
Königstein im Taunus.

Hauptstraße 41, Fernruf 44.

1 Strohsack

zu kaufen gesucht.
Zu erfragen in der Geschäftsst.

Birke 20 Zentner

Stroh

zu verkaufen
Klein-Schwalbach, Kirchstraße 10.

Mist Stroh

zu tauschen oder
zu kaufen gesucht

Zu erfragen i. d. Geschäftsst.

Ein
großer
und
eine

Hasenkasten Wasch-Maschine

zu verkaufen.

Zu erfragen in d. Geschäftsst.

PIANO

für drei Monate gesucht.

zu mieten man Oel-
mühlweg 5, bei Gabel

Königsstein zu richten.

In-
valide

Gotthilf Gundel

in Klein-Schwalbach

kauft Lumpen, per kg 30 Pfg.

Anochen, per kg 10 Pfg., Ofen,
Herde und alles Eisen, so-
wie alle Felle zu den höch-
sten Preisen an. Bestellungen
für Königstein werden im
Gasthaus „Zur Post“ ent-
gegengenommen.

Postkarten

(keine Ansichtskarten)

garantiert schreibfähig

für jede Linie, bester Karton,
zu haben in der Druckerei

Ph. Kleinbühl, Königstein.

Druckerei Kleinbühl, Königstein.

Druckerei Kleinbühl, Königstein.

Druckerei Kleinbühl, Königstein.

